

ANSPACHE VON MEHMET KARACA, GENERALPRÄSIDENT VON
MADEN-IS / MITGLIED DES ZK VON DISK AM 15.11.1986 IN
DÜSSELDORF AUF DER SOLIDARITÄTSVERANSTALTUNG MIT DEN FRIE-
DENSKRÄFTEN UND DEMOKRATIEKRÄFTEN IN DER TÜRKEI UND
TÜRKEI-KURDISTAN.

LIEBE Freunde;
Liebe Kolleginnen und Kollegen;

Frieden ist heute ein Wort, von dem man am meisten spricht,
über das man am meisten diskutiert und nach dem man am
meisten Sehnsucht hat.

Selbstverständlich hat das einen Grund!

Und der Grund ist, daß die Kriegsgefahr unsere Existenz, un-
seres Zivilisation, unser Brot, kurz gesagt die ganze Mensch-
heit, heute mehr denn je bedroht.

Die Menschheit ergreift im heutigen nuklearen Zeitalter
gegenüber der Frage " Krieg oder Frieden" Partei.

Warum ergreift man Partei? Diesen Begriff habe ich absicht-
lich benutzt. Kann man für den Niedergang der Menschheit sein?
Könnte man je für diese Seite Partei ergreifen?

Ja liebe Freunde; Ihr könnt das als Menschlichkeit bezeichnen
oder als dialektische Entwicklung, oder wie ihr auch wollt.
Die Interpretation der Gefahren ist bei jedem anders, die
Gefahren können nicht von allen gleichmäßig interpretiert
werden. Und wenn das so ist, verdoppeln sich die Sorgen
derer, die die Gefahr sehen und spüren. Denn die Kriegsge-
fahr kann nur durch das aktive Verhalten ihrer Gegner ver-
hindert werden.

Und wir müssen feststellen; "für den Frieden" zu sein oder
sich als ein "Friedensfreund" zu bezeichnen, genügt heute
nicht mehr, es reicht zur Verhinderung der wachsenden Gefahr
nicht aus. Es ist wichtig was Du dabei für den Erhalt des
Friedens, was Du für die Verhinderung dieser Gefahr tust. Jetzt
werden die Reihen mit dieser Zielsetzung gebildet. Nur "Huma-
nist" zu sein, reicht jetzt nicht mehr.

Die Ergebnisse des Treffens in Reykjavik haben uns gezeigt,
daß die militaristischen Kräfte des Imperialismus an ihren
Meinungen festhalten und dabei einen nuklearen Krieg riskieren.

Frieden ist ein Gebiet der Wissenschaft geworden. Und die
Wissenschaftler und Experten auf diesem Gebiet haben fest-
gestellt, daß es bei einem nuklearen Krieg keinen Sieger und
Besiegten geben wird. Die ganze Menschheit, die ganze Zivilisa-
tion wird in einer solchen Situation besiegt.

Liebe Freunde;

Wenn wir unter diesem Aspekt der Entwicklungen unser Land betrachten, steht unser Land jeder Zeit vor der Gefahr, ohne seinen eigenen Willen in einen Krieg hereingezogen zu werden. Wenn wir die Entwicklungen in den letzten ein paar Jahren betrachten, können wir feststellen, daß diese Gefahr sich erhöht hat. Die Beziehungen zu unseren Nachbarn spannen sich immer mehr an und die Probleme spitzen sich weiter zu. Mit keinem von unseren Nachbarländern haben wir gutnachbarliche Beziehungen. Sie haben keinen geregelten und stabilen Charakter. Unsere Völker sehen ihr eigenes Land nicht in Sicherheit. Und kein Nachbarland hat Vertrauen zur Türkei.

In der jetzigen Zeit kann man es vielleicht als "normal" bezeichnen, daß es bei den Beziehungen zweier Nachbarländer Probleme gibt. Aber gefährlich ist es wenn diese Beziehungen sich dauernd weiter verschärfen und das schlimmste ist es, wenn das eine Land von einem anderen aufgeheizt wird und ohne seinen eigenen Willen offen ist, sich in einen Krieg hineinzuziehen lassen.

In den letzten Wochen wurden wegen diesen angespannten und unstabilen Beziehungen mit unseren Nachbarn Hauptartikel in der Presse geschrieben, mit dem Inhalt "Wir sind unter Gefahr, deswegen müssen wir aufrüsten". Man will vertuschen, daß die Hauptgefahr diejenigen sind, die am 12. September 1980 die Macht ergreifen haben, die in der Region für den US-Imperialismus wie Israel ein "Trojanisches Pferd" werden wollen und unser Land zu einem Sprungbrett machen wollen.

Letzte Woche hat ein Parlamentsabgeordneter, ein Ex-Offizier, der damals mit Hilfe der Junta-Generäle gewählt wurde, in seiner Rede auf dem Zwischenkongreß der Sozialdemokratischen Volkspartei (SHP) seine Meinung geäußert, daß unser Land unter Kontrolle der herrschenden Kräfte der USA regiert wird und er hat gesagt "Wir spielen dabei die Statisten".

Alle Beziehungen der Türkei zu seinen Nachbarn werden von den USA mitgestaltet. Und zur USA ist es keine gleichberechtigte Beziehung. Die USA kann in den Beziehungen der Türkei alles vorschreiben, was sie will. Und demzufolge hat die Türkei eine besondere Rolle bekommen. Diese Rolle, die auch durch Aussagen von Verantwortlichen der USA und NATO bestätigt wird, ist es "der Vorposten des Westen in der Region" zu sein.

Das heißt das Sprungbrett, das erste Element während eines nuklearen oder konventionellen Angriffs gegen unsere sozialistischen Nachbarn, gegen die anti-imperialistischen Regime und Bewegungen in der Region zu sein. Das bedeutet, daß die Türkei während eines Krieges, der ohne ihres Willens beginnen wird, das erste Opfer, das Land, das zuerst vernichtet wird, sein wird. Die Manöver die in den letzten Tagen in unserem Gebiet und in unserem Luftraum praktiziert werden, beweisen das.

Liebe Kolleginnen und Kollegen;
Liebe Freunde;

Wir können uns noch überlegen, in welchem anderen Land unserer Welt der Kampf für Frieden und Demokratie in dem Maße miteinander verknüpft ist? Aber für uns hat diese Verbindung an Wichtigkeit ein paar mal zugenommen. Frieden und Demokratie, das sind in unseren Kampfzielen der jetzigen Periode zwei sich ergänzende Begriffe.

Wenn wir meinen, daß keine Kraft den Frieden alleine sichern kann, alleine die Kriegstreibenden Kräfte verhindern kann; so sagen wir für unser Land; Keine Kraft kann dem Regime, das durch die Diktatur errichtet worden ist, alleine sein Ende setzen und seine gefährliche Entwicklung verhindern.

Die Wichtigkeit einer gemeinsamen Plattform der Linken Kräfte (d.h. von uns) ist uns allen bekannt. Aber das reicht alleine nicht aus. Auch manche Kräfte, mit denen wir in ideologischer und klassenmäßiger Hinsicht gegnerische Positionen vertreten, sind dagegen, daß die Türkei seine Zukunft nicht selber und souverän gestalten kann und möchten diese Lage ändern. Wenn alle diese Kräfte trotz Meinungsverschiedenheiten bei anderen Themen sich beim Thema Außenpolitik vereinigen und gemeinsames Verhalten sichern können, kann unser Land von diesem Feuer entfernt werden, könnten die gutnachbarlichen Beziehungen mit unseren Nachbarn entwickelt werden und wir könnten damit einen Beitrag für eine positive Entwicklung im Internationalen Maßstab leisten.

In einer solchen Situation müssen wir den Kampf für Frieden und für Demokratie zusammen, ineinander entwickeln und das unseren Völkern bewußt machen.

Das Jahr 1986 ist von den Vereinten Nationen zum Jahr des Friedens erklärt. Und der Delegierte der Türkei hat diesem Beschluß zugestimmt. Dieser Beschluß beinhaltet auch, daß die Regierungen der Mitgliedsländern Friedensaktionen und Veranstaltungen in ihren eigenen Ländern in diesem Jahr finanziell und moralisch unterstützen müssen. Und in unserem Land haben die Diktatoren den Friedenspreis in diesem Zusammenhang einen alten Nazi, dem Ex-NATO Generalsekretär verliehen. Und gleichzeitig sind die Funktionäre des Friedenskomitees der Türkei immer noch im Gefängnis und die Prozesse werden fortgeführt.

Diese Ereignisse zeigen uns, mit welchen festen Überzeugungen wir den Frieden verteidigen müssen.

Liebe Freunde ,

der Kampf für Frieden ist immer schmerzhaft gewesen. Ist nicht der tapfere französische Friedenskämpfer JAURES, dem es schon vor dem ersten Weltkrieg das Leben gekostet hat, ein Beispiel? Ist nicht der Grieche LAMBRAUIS, dem auch seine Überzeugung sein Leben gekostet hat, nicht ein Beispiel?

Oder NAZIM HIKMET; der den internationalen Friedenspreis erhalten hat, während er eingekerkert war. Oder ist nicht Frau BORAN seit den fünfziger Jahren ein lebendiges Beispiel dafür! Sind unsere Freunde, die in den Kerkern der Junta gefangengehalten werden, aber überhaupt keine Kompromisse eingegangen sind, nicht Beispiele dafür?

Die Friedenskräfte werden diesen Menschen immer ihre Ehre verleihen.

Wir haben ihre Taten nicht vergessen und werden sie auch nicht vergessen!

Liebe Freunde,

unser Planet, der zwei Weltkriege überstanden hat, erlebt jetzt eine seiner schwersten Zeiten seit dem zweiten Weltkrieg. Die sich vertiefende Krise des Kapitalismus verursacht sehr ernste wirtschaftliche und soziale Probleme für Millionen von Werktätigen. Das Großkapital versucht seine Schwierigkeiten zu überwinden, indem es Konfrontationskurs in der Politik immer mehr entwickelt. Und das stellt den Kräften für Frieden und Demokratie viele neue Aufgaben. Die Hochrüstung hat sich in unserer Zeit in dem Maße entwickelt, daß die gesamte Menschheit vor der Gefahr der Vernichtung steht.

Die vorrangige Aufgabe unserer Zeit ist es, diese Entwicklung, die zu einer nuklearen Katastrophe führen kann, zu stoppen und zu einem positiven Weg zu gelangen. Dies muß heute das wichtigste politische Ziel der progressiven Kräfte sein.

Jetzt nach dem Treffen von Reagan und Gorbatschow in Genf und Reykjavik hat die ganze Menschheit gesehen, daß die eine Seite sich gegen eine nukleare Katastrophe einsetzt und dafür ein Programm vorschlägt, der beinhaltet, daß keine neuen Waffen produziert und die Sternenkriegspläne nicht verwirklicht werden. Aber die andere Seite. "Nein, ich halte an meinem Sternenkriegsprojekt fest!" sagt.

Diese Ereignisse haben neben ihren politischen auch wirtschaftliche Folgen.

Auch in der Sache sagt die eine Seite, daß sie diese Kosten für das Wohle des Volkes einsetzen will, während die andere Seite "Nein, die Rüstungsindustrie bringt einen hohen Profit und die Sternenkriegspläne werden ihn noch erhöhen."

Ja, liebe Freunde, das ist die Realität. Dem Reagan und dem Pentagon reicht die Erde für ihre Profite nicht aus und deswegen haben sie ihr Auge jetzt ins Weltall gerichtet.

Alle Werktätigen sind auch die Opfer des Rüstungswettlaufs. Deswegen ist der Kampf gegen Militarismus und Aufrüstung nicht nur eine Frage des Lebens und des Sterbens. Das ist gleichzeitig ein Kampf für die Erhaltung und Erweiterung der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Rechte der Völker.

Es wurde veröffentlicht, daß die jährlichen Rüstungsausgaben insgesamt bei tausend Milliarden Dollar liegen. Diese Ausgaben zu kürzen, hat für die Werktätigen sehr wichtige Gründe.

Denn durch die Kürzung der Rüstungsausgaben könnte langfristig mehr Arbeitsplätze geschaffen, die sozialen Investitionen im sozialen Bereich erhöht, die Inflationsraten gesenkt, die Kaufkraft der Werktätigen und das Kultur- und Bildungsniveau der Völker erhöht werden.

Durch die Kürzung der Rüstungsausgaben könnten die Wirtschaftsentwicklungen beschleunigt, die Auslandsschulden gesenkt, die Nationalen Souveränitäten erhalten, eine neue internationale Wirtschaftsordnung errichtet und die politischen und Freiheitsrechte erweitert werden.

Durch die Kürzung der Rüstungsausgaben könnte eine bessere Umwelt, eine sichere internationale Lage und eine besserer wirtschaftlicher, technischer, wissenschaftlicher und kultureller Austausch entwickelt werden.

Liebe Freunde,

das Nationaleinkommen der Türkei betrug im Jahre 1980 70 Milliarden Dollar. Das Pro-Kopfeinkommen betrug 1500 Dollar. Heute, nach sechs Jahren ist das Nationaleinkommen auf 50 Milliarden Dollar und das Pro-Kopfeinkommen indes auf 960 Dollar zurückgegangen. Die Auslandsschulden der betragen im Jahre 1980 13 Milliarden Dollar, heute sind es 26 Milliarden Dollar, Das heißt, daß die Auslandsschulden in 6 Jahren um 100% zugenommen haben. Aber das Nationaleinkommen hat sich um 28% und das Pro-Kopfeinkommen um 33% vermindert. Mit den neuen Schulden kann man jetzt nur noch die periodischen Schulden decken. Und dazu noch die Militärausgaben.

Die Rüstungsausgaben im gesamten Haushalt sind von 14.9% auf 18.3% gestiegen. Demgegenüber sind die Bildungsausgaben von 11.5% auf 8.6%, die Gesundheitsausgaben von 4.1% auf 2.7% gesunken. Das heißt, im gesamten Haushaltsmaßstab haben sich die Rüstungsausgaben um 30% erhöht und die Bildungsausgaben um 30%, die Gesundheitsausgaben um 40% gesenkt.

In den letzten 6 Jahren haben sich die Auslandsschulden um 100% erhöht. Aber die Preise in der Türkei haben sich zur gleichen Zeit um 500% erhöht.

Das Haushaltsdefizit der Türkei hat sich in einem Jahr (85-86) vervierfacht.

Und jetzt suchen 50 Millionen Bürger in der Türkei Antworten auf diese Probleme.

Diese Frage muß von den Kräften für Frieden und Demokratie beantwortet werden.

Liebe Freunde,

Die Frage Frieden nähert verschiedene politische Kräfte und Personen zueinander an. Diese gemeinsame Frage muß auch für uns, für alle Kräfte des Friedens und der Demokratie das Hauptkettenglied sein, welches wir zusammen anpacken.

- ES LEBE DER GEMEINSAME KAMPF DER KRÄFTE FÜR FRIEDEN UND DEMOKRATIE !

- ES LEBE DER FRIEDEN-DIE FREUNDSCHAFT UND DIE SOLIDARITÄT !

- HOCH DIE INTERNATIONALE SOLIDARITÄT !